

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

61. Jahrgang

Preis DM 2,80

Juni 1995 / Heft 6



Jonges aktuell – Eine neue Schlacht von Worringen?

„Tor“-Interview mit Stadtdirektor Jörg Bickenbach – Düsseldorf muß seine Stärken weiterentwickeln

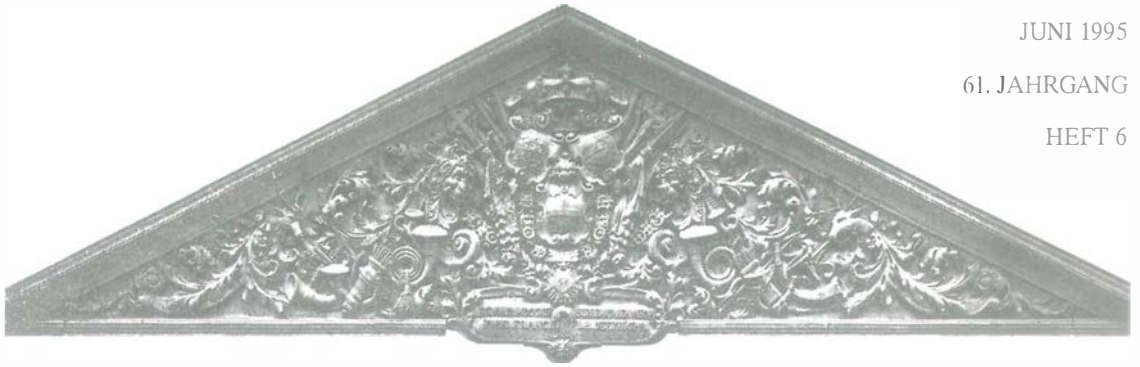
Schulgeschichte in Düsseldorf – „Das Görres“ wird 450 Jahre alt



**Erfolg
durch
Technik**

TELBA[®] 
Telefonbau Louis Schwabe

In der Steele 11 · 40599 Düsseldorf
Telefon 0211/99 85-00 · Telefax 0211/99 85-444



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Eine neue Schlacht von Worringen?

Es braut sich was zusammen. Doch diesmal sind nicht die Polizisten oder Generäle schuld, sondern die Bierbrauer. Speziell die Obergärigen. Was da diesseits und jenseits der Demarkationslinie von Kölsch und Alt an Truppenbewegungen vonstatten geht, sollte alle „Lokal“-Patrioten zu erhöhter Aufmerksamkeit zwingen.

Sie möchten Beweise für diese Behauptungen haben? Bitte sehr: Jüngste Meldung aus der „Neuss-Grevenbroicher Zeitung“: „Helles, obergäriges Bier erobert den Niederrhein“. Bereits im Herbst soll es im nahen Neuss, der streitbaren Schwester von Düsseldorf, im Stadtkern einen Spezialauschank für das „helle, obergärige Bier“ namens Kölsch geben, eine Art „Begegnung von Mensch und Bier“, wie der pfiffige Kölsch-Slogan lautet. Spätestens, seit die Kölner mit ihrem alljährlich stattfindenden „Kölsch-Konvent“ ihr helles Gesöff auch für die oberen Zehntausend hoffähig machten und Bonner Politiker werbewirksam dazu verdamnten, das durchsichtige Getränk vor einer großen Fotografenschar an die Lippen zu setzen (ob sie's auch tranken, konnte aus den veröffentlichten Bildern nicht geschlossen werden), hatten die Kölsch-Brauereien beim Thema „Gemeinsam sind wir stärker“ die Nase vorn.

Ganz anders die Düsseldorfer Alt Bierbrauer. „Der Starke ist am mächtigsten allein“ antwortete ein u(e)riger

Alt Bierbrauer auf unsere Frage, warum sich die hiesigen Alt Bierbrauer denn nicht zu einem gemeinsamen Fest zusammenfinden können, um über alle speziellen Braurezeptgrenzen hinweg den Begriff „Alt Bier und Düsseldorf“ schlagkräftig und schäumend in die deutschen Lande zu tragen. Doch bei den Bierbrauern ist's so, wie bei anderen klugen Leuten auch: Für Einsichten ist es nie zu spät. Und so erreichte uns im wunderschönen Monat Mai die wunderbare Nachricht: Endlich sind sie in Sicht, die „Düsseldorfer Alt Bierstage“ — in der Zeit vom 8. bis 10. September wird es in der Altstadt das gemeinsame Alt Bierfest der Düsseldorfer Alt Bierbrauer geben. Mit von der Partie sind, man höre und staune: die Brauereien Frankenheim, Gatzweiler, Im Füschen, Schlösser, Schumacher, Zum Schlüssel, Zum Uerige, die Hirschbrauerei und Gatzweilers Brauhaus Belsenplatz.

Karl-Heinz Eiffler, Geschäftsführer der Altstadt-Marketing GmbH, jubelt ob solcher Erst- und hoffentlich nicht Einmaligkeit: „Neben allen Unterschieden soll die Gemeinsamkeit der Brauer untereinander und die Verbundenheit mit der Altschicht dokumentiert werden.“ Eine Riesengaudi für Düsseldorf und seine Gäste steht uns also in der Altstadt bevor, denn außer Alt Bier wird es natürlich auch Spaß, Belehrung und Unterhaltung geben.

Soweit die gute Nachricht. Was uns



Selbst Schotten sparen in der Altstadt nicht ...

schon bei der klassischen Schlacht von Worringen einigermaßen verwirrt, aber letztlich doch gut ausging (sonst würde das Alt Bier heute wohl Kloster Bier heißen), waren die teilweise schiefen Schlachtordnungen. Wer hielt eigentlich zu wem? Von 1288 wieder ins Jahr 1995. Im letzten Monat hat der Artcolorverlag einen neuen Bildband mit dem Titel „Düsseldorfer Altstadt“ herausgebracht (Beschreibung an anderer Stelle dieses Heftes). Und was prangt uns da auf der Titelseite werbewirksam von einem Altstadt-Sonnenschirm ins Auge? „Tuborg“, steht da zu lesen. Hannen läßt grünen, und das ausgerechnet in der Altstadt. Von Die-

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell — Eine neue Schlacht von Worringen?	1
Personalie — Der Rektor kandidiert wieder	2
„Tor“-Interview mit Stadtdirektor Jörg Bickenbach — Düsseldorf muß seine Stärken weiterentwickeln	4
Prof. Dr. H. Hentrich zum 90. — Ehrenbürger und ein großer Jong	10
Freizeit-Tips	10
Der Gastkommentar — Auf den Sommer freuen	12
Fortuna und die Jonges — Auch wenn uns das Herz mal brach, wir bleiben Fortuna treu	12
Düsseldorfs Kleinod — Die Altstadt — neu beschrieben	14
TG „Hechte“ — Auf medizinhistorischen Spuren	14
Düsseldorf kehrt zurück an den Rhein — Feiern auf der neuen Promenade	16
Wir gratulieren — Treuer Jongesfreund Hartkopf wurde 70	16
Jonges-Spenden erbeten — Neue Orgel für St. Lambertus	18
Düsseldorfer Stadtchronik	18
Lesevergnügen — Der amüsante Restaurantführer	18
Schulgeschichte in Düsseldorf — „Das Görres“ wird 450 Jahre alt	20
Wertewandel — Neue Namen für die Straßen	22
In achtzehn Zeilen — Rhein-Promenade	22
Neuerscheinung — Flughafen-Buch	22
TG „Schloßturn“ — Mosel und Rhein — ein Erlebnis	23
Ausstellung in Hilden — Chirurgie im Wandel der Zeit	23
Die Düsseldorfer Presse über uns	24
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	26
Geburtstage	28

ZU UNSEREN TITELBILDERN: Flughafen und Messe sind zwei tragende Säulen der Düsseldorfer Wirtschaftskraft. Die Drupa, wenn auch mit leicht geminderter Besucherzahl, hat dies abermals bewiesen. Wie sehr man auch im Rathaus die Tragfähigkeit der beiden Wirtschaftssäulen schätzt, davon mehr in unserem Gespräch mit Stadtdirektor Jörg Bickenbach (Seite 4).

Impressum

Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 1614 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0 2104) 5 27 85, Fax (0 2104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 1 400 4162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 8 370 02 (BLZ 300 306 000); Bankhaus Trinkaus & Burkhart 1 342 029 (BLZ 300 308 80). Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.

bels Bezügen zu Düsseldorf wollen wir gar nicht erst reden.

Doch es kommt noch schlimmer, und nochmals müssen wir nach Neuss wandern: Dort findet nämlich (ein typischer Querschuß aus dem Kölner Kulturkreis) bereits in diesem Monat, und zwar am 15./16. Juni, eine „vielbeachtete Premiere“ (Originalton Werbeamt Neuss) statt: das Rheinische Altbierfest, im historischen Stadtkern wohlgemerkt. Mit von der Partie sind Diebels, Frankenheim und Rhenania. Außerdem entnehmen wir der Neusser Gazette, daß aus diesem Anlaß im Foyer des Neusser Rathauses auch eine Ausstellung über die Tradition des Brauens zu sehen sein wird, Düsseldorfs Uerige und Krefelds Rhenania öffnen dazu die Keller ihres Fundus.

Auch der Landschaftsverband Rheinland in Köln beteiligt sich am Schlachtengetümmel „hie Kölsch“ und „hie Altbier allewege“. Natürlich steht er auf der Seite der Kölner. Er ist soeben dabei, einen wissenschaftlichen Dokumentarfilm zum Thema „Bierbrauen in Köln“ zu drehen. Doch über solche Nickeleien und Peanuts können wir nur lachen. Denn noch in diesem Monat wird es am neuen Rheinufer in unserer Stadt die wirkliche „längste Theke der Welt“ geben: Frankenheim und Gatzweiler schaffen gemeinsam eine 60 Meter lange Theke entlang der Kasematten zwischen Burgplatz und Pegeluhr. Wetten, daß es da weder Kölsch noch Tuborg oder ähnliche Pilskronen geben wird?

Jan Wellem wird sich freuen. Ob Kölner, Neusser, Mönchengladbacher oder Issumer — sie sind alle eingeladen für den Beweis: Das hiesige Altbier schmeckt am besten.

Horst Morgenbrod

Personalie

Der Rektor kandidiert wieder

Bereits seit 1983 ist er im Amt, und seine allgemeine Beliebtheit sichert ihm wohl auch die vierte erfolgreiche Kandidatur als Rektor der Heinrich-Heine-Universität. Unser Heimatfreund Prof. Dr. Gert Kaiser gehört zu den erfolgreichsten Uni-Rektoren der Bundesrepublik. Die Rektorwahl erfolgt im Sommersemester durch den Konvent, das Parlament der Universität.

VERMIETUNGS-HOTLINE

Sie suchen eine Wohnung in Düsseldorf?

Wir bauen jährlich mehr als 1000 Wohnungen entlang der Rheinschiene. Dort haben wir für Sie ständig schicke Appartements, großzügige 2- bis 4-Raum-Wohnungen von 45 bis 130 qm, Atelier- und Galerie-Wohnungen. Alle Wohnungen liegen an guten, zentralen und verkehrsmäßig günstigen Standorten. Gegenwertig dreimal in Düsseldorf. Vom **Birkenhof** zwischen Werstener Straße und Christophstraße erreichen Sie bequem zu Fuß die Universität und Uni-Kliniken. Feine Stadthäuser erfüllen Ihre unterschiedlichsten Wohnwünsche. Die **Waldresidenz Kaiserburg** am Rater Weg in Grafenberg liegt im grünsten Stadtteil Düsseldorfs. Unmittelbar an der Rennbahn und dem Wildpark. Stilvolles Wohnen in anspruchsvoller Architektur. Suchen Sie eine zentrale Lage am Innenstadtrand, dann liegt Ihre neue Wohnung im **Kartäuser Wohnpark** in der



Hiddenseestraße. Mitten in der weiträumigen Grün-Oase des Bürgerparks finden Sportbegeisterte zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Alle Wohnungen haben **pfiffige Grundrisse** und ein Bad mit eingebautem Spiegelschrank. Tiefgaragen

mit meist direktem Zugang zum Haus, Generalschließanlage, Balkone oder Terrassen. Keine Wünsche bleiben offen. Ein **Hausbetreuer-Service**

übernimmt die Wartung, Pflege und Reinigung des Anwesens. Die technische Betreuung steht rund um die Uhr bereit.

Geringe Nebenkosten durch vorzügliche Wärmeisolierung. **Wohnbeispiele:**

Kartäuser Wohnpark: 1-Raum-Wohnung, hell mit gehobener Ausstattung, DM 660,- zzgl. NK; **Wald-**

residenz Kaiserburg: 2-Raum-Wohnung, großzügige Fensterfront und Terrasse oder Loggia, schickes Bad, DM 1.140,- zzgl. NK. **Die Erstvermietung ist provisionsfrei.**



Bevor Sie lange suchen, fragen Sie uns:

Telefon (02 11) 25 03-204

Bast-Bau GmbH

Niermannsweg 11, 40699 Erkrath

BAST-BAU

DIE SONNENSEITEN DES WOHNENS

Düsseldorf muß seine Stärken weiterentwickeln

Von Alfons Houben

Wie steht es um den Wirtschaftsstandort Düsseldorf? Hat er weiter reelle Chancen, im Orchester der Wirtschaftsmetropolen eine erste Geige zu spielen? Diese und andere Fragen erörterte das „Tor“ mit dem Wirtschaftsdezernenten der Stadt, Stadtdirektor Jörg Bickenbach.

„Tor“: *Könnten Sie kurz die Situation der Düsseldorfer Wirtschaft umreißen? Ist die Wirtschaft gesund? Geht der Trend ins Negative, Positive?*

Bickenbach: Die Düsseldorfer Wirtschaft ist — wie überall in den Ballungszentren Europas und den USA — geprägt durch einen außerordentlich dynamischen Strukturwandel. Gewerblich industrielle Arbeitsplätze werden in Billiglohn-Regionen verlagert oder fallen den intensiven Kostensenkungsbemühungen der Firmen zum Opfer. Der tertiäre Bereich, geprägt durch Dienstleistungen und Handel, boomt. Im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Großstädten hat Düsseldorf diesen Strukturwandel in einer sehr hohen Stabilität vollzogen. Das heißt, der Verlust an Arbeitsplätzen im sekundären Bereich konnte mehr als kompensiert werden durch neue Arbeitsplätze im tertiären Sektor. Dieser Trend ist ungebrochen, und deshalb sage ich mit Überzeugung: „Die Düsseldorfer Wirtschaft ist gesund. Der Trend ist weiterhin positiv.“

„Tor“: *Haben Sie einen Überblick, wie viele Firmen im letzten Jahr — welche und aus welchen Gründen — aus Düsseldorf abgewandert sind? Wie viele Firmen — und welche — sind im gleichen Zeitraum nach Düsseldorf gekommen?*

Bickenbach: Verlässliche Zahlen über die Wanderungsbewegungen von Firmen zu bekommen, ist außerordentlich schwierig. Auswertungen aus den Handelsregistern, die beispielsweise für 1993 erheblich mehr Neueintragungen als Löschungen, also einen positiven Saldo ausweisen, sind mit großer Vorsicht zu genießen. So enthalten solche Statistiken neben den echten Firmengründungen zum Bei-

spiel auch solche, die nur zu Projektentwicklung oder aus steuerlichen Gründen angemeldet werden.

Genauere Auskunft gibt da eine Befragung der Industrie- und Handelskammer, die sich allerdings auf den schon etwas länger zurückliegenden Zeitraum von Mai 1990 bis September 1992 bezieht. Danach war der Wanderungssaldo insbesondere im gewerblichen Bereich negativ, das heißt, mehr Firmen haben Düsseldorf verlassen, als von außen zugezogen sind. Insbesondere das Umland, Neuss, Ratingen und Mettmann haben sich dabei als besonders attraktiv erwiesen.

Aber auch diese Aussage ist differenziert zu betrachten, denn sie berücksichtigt nicht die Stärke und Zukunftsperspektiven der Firmen, die für den Standort weit wichtiger sind als der rein zahlenmäßige Vergleich. Die Hauptgründe für Abwanderungen sind allerdings eindeutig und von uns leider nur am Rande zu beeinflussen:

- ▷ zu hohe Grundstückspreise
- ▷ zu wenig Grundstücke für Erweiterungen und Verlagerungen
- ▷ zu hohe Mieten und Pachten
- ▷ schwierige innerstädtische Transport- und Verkehrsverhältnisse

Hier dokumentiert sich das Hauptproblem des Wirtschaftsstandortes Düsseldorf, das zu eng geschnittene Stadtgebiete.

Zentrum für Ostasien

„Tor“: *Ostasien spielt ja eine zunehmende Rolle in der Düsseldorfer Wirtschaft. Welche fernöstlichen Länder drängen immer stärker in unsere Stadt?*

Bickenbach: Düsseldorf ist das führende internationale Handelszentrum Deutschlands. In diesem Zusammenhang spielt Asien natürlich eine ganz besondere Rolle. Die Chinesen werden im Zuge der Liberalisierung ihrer Wirtschaft immer bedeutungsvoller auch für uns, und das gilt natürlich auch für die sogenannten „kleinen Tigerstaaten“, insbesondere Korea



Unser Gesprächspartner Stadtdirektor Jörg Bickenbach.

und Taiwan. Aus diesen Ländern arbeiten bereits über 100 Firmen und Niederlassungen hier in Düsseldorf.

Wir bemühen uns sehr — übrigens mit hervorragender Unterstützung des Landes-Wirtschaftsministers und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Landes —, auch für diese Länder ein ähnlich zentraler Standort zu werden wie für unsere japanischen Freunde.

Japaner — echte Freunde

„Tor“: *Immer wieder wird ja spekuliert, daß die Japaner sich in wachsendem Maße aus Düsseldorf zurückziehen und ihre Niederlassungen vor allem in die neue Hauptstadt Berlin verlagern könnten. Teilen Sie die Befürchtung? Ob ja oder nein — aus welchen Gründen?*

Bickenbach: Diese Spekulationen haben sich glücklicherweise bisher als unzutreffend erwiesen. Mir sind sogar Fälle bekannt, in denen japanische Firmen nach relativ kurzer Zeit wieder von Berlin zurückgekommen sind.

Düsseldorf hat aus der Sicht der japanischen Firmen ein ganzes Bündel von hervorragenden Standortvorteilen, die andere Standorte erst einmal aufbauen müssen:


▷ die Lage in Europa, insbesondere zu den westeuropäischen Nachbarn

KOMMT IN DEN BESTEN FAMILIEN VOR.



MAY GmbH

*EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN -
FAMILIENTREFFEN IN DÜSSELDORF.*

Seit 169 Jahren genießt die Stadt-Sparkasse Düsseldorf Heimrecht in unserer Stadt. Kein Wunder, daß sie vielen Düsseldorfer Familien seit Generationen vertrauter Partner in allen Geldangelegenheiten ist. Ob Sparbuch oder Aktienpaket - Hauptsache,  bleibt in der Familie.

 STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF



Auch das ist „Wirtschafts“förderung. Motiv aus dem neuen Bildband „Düsseldorfer Altstadt“ (Artcolorverlag).

Bild: Rainer Kiedrowski

- ▷ die Lage in einem Ballungsraum von 18 Mio. Menschen
- ▷ die japanische Infrastruktur mit japanischer Schule, japanischer IHK, japanischem Generalkonsulat, japanischem Klub und Golfklub sowie den vielen Restaurants und Geschäften insbesondere auf der Immermannstraße, die nicht umsonst die „Ginza“ Düsseldorfs heißt
- ▷ und last but not least, die Aufgeschlossenheit der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, die „ihre Japaner“ als echte Freunde betrachten.

Wenn wir diese Vorteile weiter sorgfältig pflegen, habe ich keine Sorge um die Zukunft unserer japanischen Gemeinde.

Thema: Arbeitslosigkeit

„Tor“: Die Arbeitslosigkeit ist in Düsseldorf ja, im Verhältnis zum Umland, überdurchschnittlich hoch. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die unerfreuliche Situation zum Besseren zu wenden?

Ursachen: Eine wesentliche Ursache der hohen Arbeitslosigkeit

liegt zweifelslos in dem oben beschriebenen starken Verlust an gewerblich-industriellen Arbeitsplätzen. Ein Arbeiter, dessen Arbeitsplatz bei Rheinmetall, bei Mannesmann, bei Schieß, bei Hein Lehmann oder bei VWK weggefallen ist, kann nicht nahtlos bei E-Plus, VEBACOM, Mannesmann D2 oder klassischen Dienstleistern wie Versicherungen oder Banken unterkommen. Deshalb gilt es, den noch vorhandenen Bestand an gewerblichen Arbeitsplätzen mit allen Mitteln zu sichern. Dies tun wir intensiv im Rahmen unserer Möglichkeiten, die allerdings immer wieder an die oben bereits erwähnten engen Stadtgrenzen stoßen.

Neuansiedlungen von Industriebetrieben sind in Düsseldorf so gut wie ausgeschlossen. Hier stehen wir in einer aussichtslosen Konkurrenz zu Billiglohnländern außerhalb Deutschlands und Gebieten mit hohen öffentlichen Förderungsmöglichkeiten innerhalb unseres Landes. Wir setzen deshalb mit Nachdruck auf das Handwerk, das meines Erachtens noch ein großes Potential gerade an gewerblichen Arbeitsplätzen hat. In den nächsten Jahren werden wir in Düsseldorf

eine Reihe von Handwerkerhöfen entweder selbst errichten oder durch Partner errichten lassen, um optimale Bedingungen für verlagerungswillige oder neuzugründende Handwerksbetriebe zu schaffen.

Schließlich bereitet die Stadt im Auftrag des Rates derzeit eine erste Arbeitsmarkt-Konferenz vor, in der insbesondere die Möglichkeiten des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes ausgelotet werden sollen.

Diese Bemühungen werden allerdings ein grundlegendes strukturelles Problem nicht ändern können. Dies liegt darin, daß Arbeitssuchende immer dorthin drängen, wo das Arbeitsangebot vermeintlich am größten ist, nämlich in die Ballungszentren. Dies gilt vor allem für Personen mit weniger qualifizierten Ausbildungen, die dann das soziale System überproportional belasten. Umgekehrt pendeln die Personen mit qualifizierten Ausbildungen aus dem Umland in die Stadt ein und entlasten damit die Arbeitslosenstatistik ihres Wohnortes. Ich denke, auch dies ist ein Grund, weshalb wir in Zukunft wesentlich stärker in regionalen Bezügen denken müssen. ▷



mehr als Bauen!

- Hoch- und Ingenieurbau
- U-Bahn- und Tunnelbau
- Schlüsselfertigbau
- Bauwerkserhaltung
- Umwelttechnik
- Sonderbauweisen

Die Strabag bietet für jedes Bauvorhaben die technisch optimale Lösung bei hoher Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Für uns ist Bauen eine individuelle Dienstleistung, die ein hohes Maß an Flexibilität erfordert.

Basis dafür ist die Organisation der Strabag: Viele leistungsfähige Einheiten vor Ort, kombiniert mit einer großen Organisation.

Wir bieten mehr als Bauen.

STRABAG ■ **Hoch- und Ingenieurbau AG**
Niederlassung Düsseldorf

Schiess-Straße 45 · D-40549 Düsseldorf · Telefon 0211/59 96-0

In Duisburg hospitieren

„Tor“: *Im Gegensatz zu anderen Städten mit wirtschaftlicher Monostruktur steht Düsseldorf mit seiner Vielseitigkeit im Grunde gut da. War die Lage in der Stadt Ihrer früheren Tätigkeit aufgrund dieser Tatsache nicht gravierend schlechter?*

Bickenbach: Die Unterschiede zwischen Düsseldorf und Duisburg sind in der Tat gravierend, denn Duisburg hatte nicht das Glück, den rasanten Abbau von industriellen Arbeitsplätzen durch neue Arbeitsplätze im tertiären Bereich kompensieren zu können. Ich wundere mich deshalb auch immer wieder über die leichtfertige Verteufelung der Büroarbeitsplätze, die in Düsseldorf bei vielen Meinungsträgern in allen Bereichen der Gesellschaft schon fast zum guten Ton gehört. Ich empfehle diesen Menschen immer, einmal in Duisburg zu hospitieren, wo um jeden neuen Arbeitsplatz, gleich aus welchem Bereich, mit höchstem Engagement aller gesellschaftlichen Kräfte gekämpft werden muß.

Vergleich nicht scheuen

„Tor“: *Wo stehen wir überhaupt im Wirtschaftsvergleich mit anderen Großstädten?*

Bickenbach: Diese Frage läßt sich mit wenigen Sätzen leider nicht beantworten, denn ein generelles Städte-Ranking gibt es gerade in Deutschland mit seiner vielfältigen Wirtschaftsstruktur nicht. Gleichwohl, Düsseldorf gehört ganz zweifellos zur Spitzengruppe deutscher Wirtschaftsstandorte. Die Steuerkraft ist trotz Rezession nach wie vor die zweitbeste nach Frankfurt. Die Messe zeigt gerade in diesen Tagen mit der DRUPA zum wiederholten Male ihre Spitzenstellung. Der äußerst zukunfts-trächtige Wirtschaftszweig der Telekommunikation konzentriert sich in Düsseldorf und macht die Stadt zum Zentrum von Multimedia und Kommunikation.

Wir brauchen also einen Vergleich mit anderen nicht zu scheuen. Wir dürfen aber auch nicht ausruhen, sondern müssen den Erfolg täglich neu erkämpfen. Nur wenn wir ständig daran denken, besser zu sein, werden wir unsere Spitzenstellung halten können.

Grenze ist erreicht

Tor: *Hemmt die Verschuldung unserer Stadt das weitere Wachstum?*

Bickenbach: Die Verschuldung hat ganz zweifellos einen Stand erreicht, der nicht mehr überschritten werden darf. Man sollte aber diesen Bereich der städtischen Finanzen nicht zu sehr überbewerten. Schließlich stehen diesen Schulden Werte gegenüber, die bis weit in das nächste Jahrhundert hinein den Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft Infrastruktur vom Besten bieten werden. Der Rheinfurttunnel ist ein eklatantes Beispiel dafür.

Ohne diese Infrastruktur stünde Düsseldorf heute nicht so gut da. Hier ist also nicht Geld verschwendet, sondern sinnvoll in die Zukunft von uns allen investiert worden. Ausnahmen, die es sicherlich auch gibt, einmal außen vor gelassen. Aber Fehlinvestitionen sind ja auch der Privatwirtschaft nicht fremd.

Aber noch einmal: die Grenze des Machbaren ist sicherlich erreicht und deshalb müssen die nächsten Jahre der Konsolidierung und der Entschuldung dienen, auch wenn dies mit Leistungseinschränkungen an der einen oder anderen Stelle verbunden ist. Das Wachstum muß hierunter nicht leiden, denn wir haben nach meiner Meinung genug infrastrukturelle Reserven.

Nicht aus der Hand geben

„Tor“: *Es taucht ja von Zeit zu Zeit der Vorschlag auf, die städtischen Anteile an der Messe und am Flughafen zu verkaufen, um die Lücken im städtischen Etat zu schließen. Wie stehen Sie als Dezentern für Messe und Flughafen dazu?*

Bickenbach: Messe und Flughafen gehören ganz besonders zu den von mir gemeinten Infrastruktureinrichtungen. Es kann nicht der geringste Zweifel daran bestehen, daß gerade die Messe und der Flughafen zu den wichtigsten Bestandteilen der Düsseldorfer Wirtschaft gehören. Sie sind in der Vergangenheit mit enormen finanziellen Kraftanstrengungen der Stadt und des Landes aufgebaut worden. Ich würde es für unverantwortlich halten, jetzt, wo die Anstrengungen Früchte tragen, diese durch andere ernten zu lassen. Wir profitieren hier von dem politischen Mut und der Weitsicht der Generation, die unseren Staat, unsere

Stadt wieder aufgebaut hat. Wir sollten das dadurch geschaffene Kapital nicht unüberlegt aus der Hand geben.

Nörgler im Baurecht

„Tor“: *Welche Empfehlungen haben Sie, damit es generell mit Düsseldorfs Wirtschaft und damit auch der Stadt weiter bzw. wieder aufwärts geht? Sind Steuererhöhungen eines der Rezepte? Was muß getan werden, um den Wirtschaftsstandort Düsseldorf noch stärker ins Bewußtsein zu rücken?*

Bickenbach: Steuererhöhungen wären sicherlich das schlechteste aller Rezepte für einen weiteren Ausbau des Wirtschaftsstandortes Düsseldorf. Sie können deshalb nach meiner Überzeugung nur dann in Frage kommen, wenn zuvor alle Möglichkeiten der sparsamen Haushaltswirtschaft ausgeschöpft worden sind. Hier sind wir mit einer Fülle von Maßnahmen zur grundlegenden Reform der Stadtverwaltung auf einem guten und mittelfristig auch zweifellos erfolgreichen Weg. Die Verwaltungsreform ist in diesem Sinne, wenn Sie so wollen, ein wichtiges Stück struktureller Wirtschaftsförderung.

Im übrigen müssen wir uns stärker als in der Vergangenheit gemeinsam der Weiterentwicklung unserer Stärken widmen, statt uns teilweise selbstzerstörerisch gegenseitig unsere tatsächlichen oder vermeintlichen Schwächen vorzuhalten. Erfolgreiche Wirtschaft ist nicht nur eine Funktion von Fakten und Zahlen, sondern zu einem wesentlichen Teil auch von psychologischen Faktoren bestimmt. Ich bin deshalb davon überzeugt, daß ein positives, wirtschaftsfreundliches Klima zu den wesentlichen weichen Standortfaktoren erfolgreicher Standorte gehört. Hieran können wir alle mitwirken, und ich denke, daß hierzu in Düsseldorf durchaus auch noch ein gewisser Nachholbedarf besteht.

Was das Außenimage angeht, ist meine Erfahrung, daß Düsseldorf von außen weit positiver gesehen wird, als es viele Nörgler in der Stadt wahrhaben möchten. Die durchweg begeisterten Kommentare der DRUPA-Besucher beweisen es.

Überhaupt, die Messe ist unser Imageträger Nr. 1. Sie trägt Düsseldorfs Namen buchstäblich um den ganzen Erdball. Diesen Vorteil gilt es weiter zu sichern, auszubauen und zu optimieren.

Einige Mitbürger

12 Mio. Menschen leben im Einzugsgebiet

wissen wirklich

14 Mio. Fluggäste im Jahre 1994

nicht,

10.000 Arbeitsplätze direkt am Flughafen

wie wichtig der

20.000 weitere Arbeitsplätze abhängig vom Flughafen

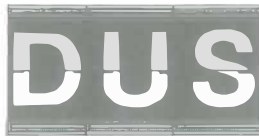
Flughafen Düsseldorf

5 Mrd. DM Umsatz aller Firmen am Flughafen

für uns

rund 800 Mio. DM Steuerkraft 1994 für Bund, Land und Stadt

alle ist.



Rhein-Ruhr Flughafen Düsseldorf
Postfach 30 03 63, 40403 Düsseldorf
Das Tor zu den Märkten der Welt

Ehrenbürger und ein großer Jong

Seine Verdienste um diese Stadt zu beschreiben, würde eine Extra-Nummer von TOR abgeben, so möge uns der Jubilar, Prof. Dr. Ing. Helmut Hentrich, nachsehen, daß wir sie aus Anlaß seines 90. Geburtstages am 17. Juni nur mit wenigen Worten darstellen können. Was ist mehr zu rühmen: Seine gradlinige Persönlichkeit, sein exzellentes architektonisches Können, seine Liebe und sein Engagement für Stadt und Jonges? Seine Sammlerleidenschaft und sein Mäzenatentum?



Und bei alledem ist er ein bescheidener zurückhaltender Mensch geblieben, Vorbildfunktion für viele andere.

Unserem Heimatverein gehört er seit nahezu 50 Jahren (!) an, 1975 wurde ihm die Stadtplakette, 1978 die Goldnadel verliehen, bereits ein Jahr später war er Träger der Großen Goldenen Jan Wellem-Medaille. Wir haben ihm viel zu verdanken.

An seinem Ehrentag, dem 17. Juni, um 11 Uhr eröffnet das Glasmuseum Hentrich des Kunstmuseums Düsseldorf im Grünen Saal der Tonhalle am Ehrenhof unter dem Titel „Blütenlese – Helmut Hentrich zum 90. Geburtstag“ eine Ausstellung, die Darstellungen von Pflanzen und Blumen in der Glaskunst gewidmet ist. Im Zentrum

Freizeit-Tips

Rheinufer-Freigabe mit großem Programm, 10./11. Juni.

Messe, Verbraucherausstellung „Aktiv leben“, vom 10. bis 18. Juni.

Landesgartenschau in Grevenbroich (noch bis 24. September).

Stadtmuseum — Ausstellungen: Noch bis 7. Juni „Rudolf Bosselt 1871 — 1938“. Noch bis 5. Juni: „100 Jahre Fortuna Düsseldorf“. 7. bis 26. Juni „Vom Einspänner zur Melange“. 17. Juni bis 20. August „Zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Helmut Hentrich.“ Führungen: 11. Juni, 11 Uhr, „Die Projekte des Kurfürst Johann Wilhelm“. 18. Juni, 11 Uhr, „Der Weg in die Großstadt, 1800 bis heute“. 25. Juni, 11 Uhr, „Die Franzosen in Düsseldorf“.

Schiffahrt-Museum im Schloß-turm, Ausstellung „Ausgegraben — ausgestellt, Alltagsleben am Rhein“ vom 7. Juni bis 30. Juli. Besichtigung der neuen Rheinfront von oben und zu Wasser, 24. Juni, 10.30 Uhr.

Schloß Benrath, Führungen: Walter Ritzenhofen führt durch verborgene Räume, 5. und 25. Juni, 11.15 Uhr.

Haus der Kirche, Bastionstraße — „Die Frau im mittelalterlichen Rheinland“. Ausstellung noch bis 30. Juni.

Hetjens-Museum — noch bis 18. Juni „Internationale Keramik — die Schenkung Günther Lontzen“.

Foyer, Königsallee 106 — Ausstellung „Düsseldorf 1945 bis 1965“, Photographien von Dolf Siebert (Stadtarchiv und Deutsche Grundbesitz). Noch bis 30. Juni.

Düsseldorfer Jazz-Rallye vom 23. bis 25. Juni, am 50 Spielorten im Stadtgebiet.

Mühlenstraße — Radschläger-Turnier der „Alde Düsseldorfer“, 11. Juni.

Gerhart-Hauptmann-Haus, Ausstellung „Kulturlandschaft Egerland“, bis 23. Juni.

Maler- und Töpfermarkt auf dem Rathausvorplatz, 3. Juni.

Theater an der Kö (Schadow-Passagen), 6. Juni bis 9. Juli „Cabaret“ mit Georg Preusse.

Theatermuseum, Jägerhofstr. 1 — Ausstellung 9. Juni bis 13. August „Theaterarbeit in NRW“.

Kunstsammlung NRW — Ausstellung „Georg Grosz“. Noch bis 30. Juli.

Kunstpalastr — 2. Juni bis 23. Juli: Ausstellung „1945 — 1995, 50 Jahre Werbung in Deutschland“. Ausstellung „Kunst und Design 1970 — 1990“.

Uerige, Altstadt: Jazz-Konfekt am 10. Juni, 17 bis 20 Uhr, am 11. Juni, 12 bis 15 Uhr, 23. und 24. Juni 19 Uhr. Am 11. Juni, 11 Uhr, „Vertällche“ des Kabarettisten Heinz Jürgens.

Wilhelm-Fabry-Museum, Hilden — Ausstellung „Nadeln, Nähte und Narkose — Chirurgie im Wandel der Zeit“ — noch bis 18. Juni.

der bis 8. Oktober dauernden Schau werden Gläser des Jugendstils stehen, denen zeitlebens das Hauptinteresse des Sammlers Hentrich galt.

Im Stadtmuseum feiert der Freundeskreis des Instituts am Vorabend, Freitag, 16. Juni, ab 22 Uhr in den Geburtstags seines Mitglieds und Förderers Hentrich hinein. Zugleich wird hier eine Ausstellung eröffnet, die auf die Verdienste des Jubilars um das

Kulturerbe, seine Umwelt und Freunde einget und bis 20. August zu sehen sein wird.

Das Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum schließlich präsentiert vom 21. Juni bis 1. Oktober eine Ausstellung unter dem Motto „Ein fein Gemües vor die Tafel...“ Die Schau umfaßt Spargelgeschirr aus der Sammlung von Helmut Hentrich.

Die Red.

Für den Heimatsammler
MÜNZEN
aus der Prägestätte Düsseldorf

Historische
MEDAILLEN und PLAKETTEN
auf Düsseldorfer
Personen und Ereignisse

Fordern Sie unseren reichbebilderten
und übersichtlich gestalteten Katalog
mit weiteren 2800 Angeboten an,
kostenlos und unverbindlich.

Seit 20 Jahren in Düsseldorf

MÜNZENHANDLUNG
HEINRICH WINTER
40237 Düsseldorf · Grafenberger Allee 61
Tel. 6 80 34 64 · Fax 6 80 34 87

Kompressoren Drucklufthämmer



sowie
Maschinen für alle
Arbeiten in Haus,
Bau und Garten
verleiht

BISMARCK

Kaarst, An der Gumpgesbrücke 1
Telefon 0 21 31 / 66 85 86
Jüchen, Huckingshof 4
Telefon 0 21 65 / 27 52

Otto Bittner[®]

DÜSSELDORF
CONFISERIE
CONDITOREI
CAFÉ-RESTAURANT

1 9 0 5

JAHRE

1 9 9 5

UND DEN BLICK
WEIT NACH VORN...

CHAMPAGNE
*Jubiläums-
Trüffel*

100 g nur
DM 5,90

OTTO BITTNER
8x in Düsseldorf
☎ 02 11/31 09 80

Otto Bittner[®]

DÜSSELDORF
CONFISERIE
CONDITOREI
CAFÉ-RESTAURANT

1 9 0 5

JAHRE

1 9 9 5

UND DEN BLICK
WEIT NACH VORN...

*Jubiläums-
Torte*

nur
DM 19,50

OTTO BITTNER
8x in Düsseldorf
☎ 02 11/31 09 80

Auf den Sommer freuen

Düster wie sonst der Trauermonat November waren diesmal April und Mai. In zahlreichen Veranstaltungen wurde des Kriegsendes gedacht — bittere Erinnerung und ernste Mahnung, die zwingend waren. Zu viel Entsetzliches ist auch in Düsseldorf in dieser dunklen Zeit geschehen.

Da wirkt es wie ein Spiegel des Lebens, wenn jetzt eine Fülle fröhlicher Großveranstaltungen ansteht. Es ist nicht übertrieben: Ein Fest jagt das nächste. Und diejenigen Miesmacher, die immer glauben lassen wollen, in Düsseldorf sei nichts los, werden deutlich Lügen gestraft. Die Stadt spielt dieses Jahr ihre Standortqualitäten aus.

So wird mit einer Riesen-Fete der Abschluß des „Jahrhundert-Projekts“ Rheinufer-Umgestaltung gekrönt, trotz aller Streitereien am Rande ein dicker Pluspunkt mehr für Düsseldorf. Auf den Bierausschank am Unteren Rheinwerft als „längste Theke der

Welt“ darf man ebenso gespannt sein wie darauf, ob es mit dem Variete-Traumprojekt in einer gläsernden Linse am Burgplatz klappt. Roncalli am Rhein — das wäre schließlich das I-Tüpfelchen für die neue Promenade.

Bunt, wie es einer Großstadt ansteht, ist die Mischung des Sommerstraubes, der für Düsseldorf gebunden ist, für jeden ist etwas dabei: Erstmals finden „Altbier-Tage“ statt, dazu eine „Country-Fair“ in Grafenberg als Mischung aus Jahrmart, Messe, Musik und Sport. Natürlich rollt die traditionelle Jazz-Rallye wieder. Dazu kommen unzählige kleine Perlen: Stadtteil-, Straßen- und Schützenfeste en gros. Daß es mit dem Super-Rockfestival im Rheinstadion nicht geklappt hat, ist da eher marginal und verwundert im übrigen nicht. Die Woodstock-Atmosphäre des ehemaligen Flugplatzgeländes in Wildenrath hätte auf dem nüchternen Stadiongelände kaum aufleben können.



Gastkommentator Helmut Michelis, Chef der WZ-Lokalredaktion.

Ob Arbeitslosen-Statistik, Drogenproblematik, soziale Brennpunkte, Stau-Chaos oder Wohnungsnot — das Leben ist schwer genug. Also feiern wir mit, freuen wir uns des Sommers und der Tatsache, daß Düsseldorf als Magnet fürs Umland wieder neue Kraft gewonnen hat!

Helmut Michelis

Fortuna und Jonges

Auch wenn uns das Herz mal brach, wir bleiben Fortuna treu

Unser Baas Heinz Lindermann ist dafür bekannt, daß er sich für die dienstlichen Heimatabende gründlich vorbereitet. Diesmal aber, beim Besuch der Fortuna-Prominenz aus Anlaß des Ereignisses „100 Jahre Fortuna“, hatte er besondere Akribie aufgewendet: Das Verhältnis von Jonges und Fortuna wurde wohl selten so gründlich beleuchtet. Zur Einstimmung: Auf dem Podium für die Fortuna-Diskussion saßen der langjährige Stadionsprecher Dieter Bierbaum, Alt-Nationalspieler Mathes Mauritz, die Ex-Präsidenten Bruno Recht und Hans Noack (jetzt DFB-Spielleiter), der Erfolgstrainer aus den 70er Jahren, Heinz Lucas, und der derzeitige Fortuna-Präsident Jürgen Hauswald (siehe auch Presse-Echo).

Aus Anlaß des deutschen Meistertitels hatten die Jonges — sie bestanden gerade mal ein Jahr — bereits 1933 die gesamte Mannschaft und den Trainer mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet; sie wiederholten das 1980 bei der Pokal-Meisterschaft. Der damalige Fortuna-Präsident Kurt Schneider ließ bei den Jonges vor Freude den Pokal mit Sekt füllen.

Der Baas erinnerte auch an den 4. Juli 1954, als Deutschland mit dem Fortuna-Torwart Toni Turek Fußballweltmeister wurde. Turek erhielt damals die goldene Ehrennadel, und die Radschlägergruppe, Sportarzt Dr. Loogen und Masseur Erich Deusser bekamen die Silbernadel.

Dennoch: „Die Fortuna hat es uns nicht immer leichtgemacht“, seufzte

der Baas. Nach einem Jahr Bundesliga 1967 kam der Abstieg, 1987 — nach 16 Jahren Bundesliga — der zweite. 1992 Zweite Liga, und ein Jahr später sogar die Amateur-Oberliga. „Da ist manchem das Herz gebrochen“, erinnert sich Heinz Lindermann.

Alles Gute, Fortuna

Der Baas erinnerte an berühmte Namen wie Paul Jones, der es auf 71 Länderspiele brachte, an Toni Turek, an die Pokalsiege 1979 und 1980, an große Siege gegen große Mannschaften. Klaus Allofs war damals auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Es sei ein Wellenbad des Auf und Ab gewesen, hörten die Jonges, mal als Tragödie, mal als große Freude. Und der Baas erinnerte auch an das bittere Wort des Ex-Präsidenten der Fortuna, Hans Noack: „Fortuna steigt ab, und keiner merkt es in Düsseldorf.“ Lindermann sprach aus, was die Jonges dachten und denken: „Wir sehen das völlig anders.“ Alles Gute, Fortuna! Mor.

GERKEN

VERMIETET ARBEITSBÜHNEN NACH MASS

In der Steele 15 · 40599 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 9 74 76-0 · Fax 02 11 / 9 74 76 78



Düsseldorf · Duisburg · Köln · Leipzig/Halle



Häusl. Alten- u. Krankenpflege

Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft
Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen
Mörsebroicher Weg 81, Düsseldorf
Tel. 02 11 / 63 69 44

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71



Max Mothes

GmbH & Co KG

Schrauben und Zubehör
50 000 Lagersorten
Sonderabmessungen
eigene Fertigung

Suitbertusstraße 149, Düsseldorf-Bilk
Postfach 103823, 40029 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9332-0, Telefax (02 11) 9332-260

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen zu 103 exotischen Köstlichkeiten.

Restaurant
Baan Itai
Düsseldorf Berger Str 28 Tel 32 63 63
durchgehend geöffnet von 12:00-24:00 Uhr



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immernannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20

Pflanzen

Berghausener



kauft man im...

Blumentopf

Gärtnerei Gerhart Stock, An der Landstraße 10
40764 Langenfeld-Berghausen, Nähe B8,
Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr, Samstag von 8.30-14.00 Uhr, langer Samstag von 8.30-16.00 Uhr durchgehend, Sonntag von 10.30-12.30 Uhr

Telefon 0 21 73 / 7 55 55, Telefax 0 21 73 / 7 55 50

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr, Samstag von 8.30-14.00 Uhr, langer Samstag von 8.30-16.00 Uhr durchgehend, Sonntag von 10.30-12.30 Uhr



Stimmungsbild aus der Altstadt. (Aus dem Bildband „Düsseldorfer Altstadt“, Artcolorverlag).
Bild: Rainer Kiedrowski

Düsseldorfs Kleinod

Die Altstadt – neu beschrieben

Noch sind uns die herrlichen Maientage in Erinnerung: die Altstadt pulsierte in Hochstimmung und zeigte sich wieder einmal von ihren schönsten Seiten. Sonnenüberflutet, voller Menschentrauben, die es sich auf den Straßenterrassen gemütlich machten. Südländisches Flair, vor allem auch abends, wenn der Mond seine bleichen Schatten durch die Gassen huschen läßt. Soweit die Wirklichkeit, die natürlich zum Beispiel im November ganz anders aussieht.

Das alles literarisch-beschreibend einzufangen, die Altstadt loben und beschreiben, ohne in das offizielle Reklame-Statement des Werbeamtes zu verfallen, ist keine leichte Aufgabe. Im neuesten Bildband „Düsseldorfer Altstadt“ hat der Leiter des Rathaus-Pressesamtes, der Journalist Hans-Joachim Neisser, unsere Altstadt mit Sachverstand und Sympathie beschrieben und sie auch in das historische Gesamtbild Düsseldorfs mit eingebettet. Kein Feuilleton, wo oft die Stilkünste des Autors wichtiger zu sein scheinen als

das zu beschreibende Objekt – obwohl die besondere Atmosphäre der Altstadt auch Feuilletonisten begeistert kann.

Das dreisprachig (auch Englisch und Französisch) angelegte Werk wurde von dem Bildjournalisten Rainer Kiedrowski fotografisch aufbereitet. Herrliche Stimmungsbilder, sowohl vom Motiv als auch von der farblichen und drucktechnischen Brillanz her meisterlich anzusehen, Spiegelbilder des Altstadt-Lebens und jenes Düsseldorfs, das die Altstadt umschließt.

Insgesamt ein Bildband, der viel Freunde, auch bei den Jonges, finden wird und sich für den heimischen Bücherschrank ebenso eignet, wie als Geschenk für gute Freunde.

„Düsseldorfer Altstadt“, Bilder von Rainer Kiedrowski, Texte von Hans-Joachim Neisser, dreisprachig, 80 Seiten, 78 farbige Abbildungen. Artcolorverlag, DM 29,80.

Ergänzend dazu ist ein Postkartenheft (30 Altstadt-Aufnahmen) erschienen. Preis DM 9,80. **Mor**

TG „De Hechte“

Auf medizin-historischen Spuren

Daß sich Eheleute heute nicht unbedingt schlechter vertragen als früher, wie man wegen der hohen Scheidungsrate vermuten könnte, sondern daß sich das Problem einer Scheidung in der „guten alten Zeit“ oft auf „natürliche“ Weise erledigt habe – durch den häufigen frühen Tod der Frauen im Kindbett –, mit diesem Hinweis stimmte Prof. Dr. med. Hans Schadewaldt ein gutes Dutzend Jonges der TG „De Hechte“ samt ihren Damen auf das ein, was sie nach einer etwa einstündigen Busfahrt nach Rhede im westlichen Münsterland erwartete: hochinteressante Einblicke in das ländliche Gesundheitswesen unserer Vorfahren, vermittelt anhand prächtiger Schaustücke im Medizin- und Apothekenhistorischen Museum des reizvollen, 5 km östlich von Bocholt gelegenen Ortes.

Der Initiative eines ehemaligen Schülers von Prof. Schadewaldt, dem Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Jürgen Runte, und dessen Freunden im örtlichen Heimatverein, verdanken die Rheder dieses Kleinod. Das Museum präsentiert die sich über drei Etagen hinziehende Dauerausstellung vielfältige Aspekte des ländlichen Gesundheitswesens im Westmünsterland und Oost-Achterhoek ab etwa 1750. Eingebettet in die allgemeine Medizin- und Apothekengeschichte werden die zeittypischen Lebensbedingungen und ihr Einfluß auf den Gesundheitszustand der Landbevölkerung dargestellt. Und da kann einem schon das Schaudern kommen, wenn der Blick auf die eher Folterwerkzeugen gleichenden Instrumente eines „Zahnkünstlers“ fällt. Das vorgestellte hygienische Umfeld läßt schnell erahnen, warum viele Frauen an Kindbettfieber starben und auch die Chancen der Neugeborenen, zu überleben, nicht eben gerade groß waren. Die begeisterten „Hechte“ hatten allen Grund, sich herzlich bei ihrem Ehrenmitglied und sachkundigen Organisator des Ausflugs, Prof. Schadewaldt, zu bedanken. **Hermann Schulte**

BEKANNTMACHUNG

ENDER & PARTNER Vermögensverwaltung AG, KÖLN, kooperiert ab sofort mit dem Börsenmakler Günter SOUBUSTA.

ENDER & PARTNER war 1994 die erfolgreichste Vermögensverwaltung in allen Risikostufen, weil die Entwicklung von Dollar + DAX richtig eingeschätzt wurde. Mit Herrn Soubusta ist Ender & Partner jetzt auch in Düsseldorf präsent, um Anleger gewinnorientiert in Wertpapierfragen zu beraten und Depots zu verwalten.



An:

Günter SOUBUSTA

**Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf
Tel. 02 11/3 23 80 04 · Fax 02 11/3 23 80 06**

Bitte informieren Sie mich unverbindlich über Ihr Angebot

Name: _____

Anschrift: _____

Abonnement-Bestellschein

Bitte ausfüllen und einsenden oder faxen an
Triltsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf
Telefax (02 11) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.



Handwerkskammer
Düsseldorf

Fit für den Fortschritt

Dienstleistungen
für alle, die
mit dem Handwerk
zu tun haben.

Betriebswirtschaftliche und
technische Beratungsdienste

Zentrum für Umwelt
und Energie

Fort- und Weiterbildung

Akademie des Handwerks

Europa Zentrum für
Unternehmensführung

Schweißtechnische Lehranstalt

Bilden
Beraten
Betreuen

Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf

Telefon 02 11-87 95-0
Telefax 02 11-87 95-110

Feiern auf der neuen Promenade

Nach einem knappen Jahrhundert rückt die Düsseldorfer Altstadt wieder an den Rhein. Fertig ist nun die neue Promenade entlang der Rheinfront zwischen Altstadt und Landtag. Mit einem großen Promenadenfest am 10. und 11. Juni feiert die Landeshauptstadt ihre neue Attraktion. Auf knapp einem Kilometer Länge gibt es Aktionen, Bühnen, Kleinkunst, Gastronomie und Musik. Der Landtag öffnet seine Türen für Besucher, der WDR präsentiert das „offene Funkhaus“. Der Ministerpräsident öffnet erstmals die Staatskanzlei mit ihren Repräsentationsräumen, und die anliegenden Museen bieten freien Eintritt. Entlang der gesamten Promenade gibt es auf Schritt und Tritt Gastronomisches, Musikalisches und Unterhaltendes. Optischer Höhepunkt des Fest-Wochenendes ist das Feuerwerk auf den Oberkasseler Rheinwiesen mit „Wasserfällen“ von der Rheinknie- und der Oberkasseler Brücke am Samstag, 10. Juni.

Der umgestaltete Burgplatz mit dem alten Schloßurm und der neuen Freitrepp zum Rhein ist zukünftig der zentrale Veranstaltungsort in Düsseldorf. Beim Eröffnungsfest wird er dies erstmals unter Beweis stellen. Weiter geht es über die Promenade

zum neuen „Alten Hafen“. Das widererstandene historische Hafenbecken ist am Festwochenende umrahmt von musikalischen und gastronomischen Aktivitäten. Auf dem Wasser selbst geht es eine Nummer kleiner zu als in der historischen Realität: Modellbauer präsentieren ihre Schiffe.

Aber auch der Rhein selbst wird zur Bühne. Unter dem Motto „Ein Wochenende wie ein Jahr“ läuft an zwei Tagen vieles von dem ab, was sonst nur im Laufe von zwölf Monaten auf dem Strom zu sehen ist. Feuerwehrboot und Wasserschutzpolizei sind aktiv, Sportboote präsentieren sich, und die vorüberziehenden Schiffe der Berufsschiffahrt werden dem Publikum über Lautsprecher angekündigt und erklärt. Die Hintergrundkulisse zu den Aktivitäten auf dem Rhein bilden die Oberkasseler Rheinwiesen, wo große Drachen in die Lüfte steigen.

Am großen Promenadenfest beteiligen sich auch die Museen in der unmittelbaren Nachbarschaft mit den Tagen der offenen Tür bei freiem Eintritt: das Stadtmuseum an der Berger Allee 2, das Hetjens-Museum/Deutsches Keramik-Museum und das Filmmuseum an der Schulstraße sowie das Schifffahrt-Museum am Burgplatz.

(pid)



Da lacht das Herz des alten Düsseldorfers: Nostalgiebild vom Düsseldorfer Rheinufer aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg.

Treuer Jongesfreund Hartkopf wurde 70

Er zog zwar Ende 1992 nach Niedersachsen, um dort noch als „Seniorenprofessor“ hilfreich zu sein, und wie früher regelmäßig zu den Heimatabenden der Düsseldorfer Jonges zu kommen, deren TG „De Buhmänner“ er angehörte, ist ihm jetzt etwas zu weit. Aber die Verbindung zum Heimatverein hält er doch aufrecht: „Die ‚Tor-Lektüre‘, schreibt er, „informiert mich immer umfassend.“

Er — das ist Paul Günter Hartkopf, der frühere Obermeister der Düsseldorfer Gold- und Silberschmied-Innung, der jetzt 70 Jahre alt wurde. Er gehört zu jenen Meistern, die seiner Heimatstadt zu einem besonderen Ruf handwerklicher und kunsthandwerklicher Qualität verhalfen. Seine Schmuckarbeiten, wiederholt mit Staats- und anderen Preisen ausgezeichnet, fanden auch international Beachtung. Als Obermeister prägte er über 23 Jahre eine aktuelle Verbindung von Tradition und Gegenwart; hier sei an Ereignisse erinnert wie die Britische Woche 1964, die Eligius-Abende am 1. Dezember, die spektakulären Edelsteintage, den Goldschmiedetag 1982, die großen Ausstellungen im Stadtmuseum und in der Stadt-Sparkasse mit dem Besuch des Bundespräsidenten. Das Handwerk, in dem er auch Landes- und stellvertretender Bundesvorsitzender war, dankte ihm mit hohen Auszeichnungen. Er wurde überdies erstes ausländisches Ehrenmitglied der Worshipful Company of Goldsmiths der Stadt London und schon 1975 mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse dekoriert.

H.

Sonntagsvergnügen

Wieder Konzerte im Hofgarten

Nun spielen sie wieder jeden Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr im Hofgarten. Die Hofgartenkonzerte sind ein beliebter Treff für die Düsseldorfer. Mit Ausnahme der Sommerpause (16. bis 30. Juli) jeden Sonntag bis 24. September.



Arthur Brüggemann GmbH & Co.

Vertreter der Mercedes-Benz AG

40231 Düsseldorf, Karl-Geusen-Straße 185
Telefon (0211) 92 17-0, Telefax (0211) 92 17-199

40822 Mettmann, Seibelstraße 30
Telefon (02104) 9296-0, Telefax (02104) 2 57 36

40721 Hilden, Niedenstraße 137
Telefon (02103) 50 06-0, Telefax (02103) 50 06-39

40627 Düsseldorf-Unterbach, Gerresheimer Landstraße 71
Telefon (0211) 253016, Telefax (0211) 254023

Service der
Sonderklasse



Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13

Textildruck nach Wunsch

auf T-Shirts, Sweat-Shirts,
Jogginganzüge, Sport- und
Berufskleidung



Sofortdruck

von Fotos und anderen
Vorlagen auf Textilien,
Krawatten, Puzzle,
Tassen, Uhren u.a.

T-Shirt-Druck Texi-Flock GmbH

Kölner Str. 18 · 40211 Düsseldorf
Telefon 36 26 83 · Fax 35 68 49



Cool entscheiden bevor's wieder heiß wird.

Raumklima-Geräte gegen Hitze und
hohe Luftfeuchtigkeit. Jetzt von Ihrem
KÄLTE+KLIMA-Fachbetrieb:

Die Hitze kommt wieder. Beugen Sie vor.

Rufen Sie uns an:

SOEFFING

Mindener Straße 12 · 40227 Düsseldorf

Telefon-Nr. 0211/7709-233

Fax-Nr. 0211/7709-203

Kundenparkplätze



Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Dekra — Abnahme im Hause,
14tägig Freitag

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen

☎ 3915 85 · Fax 3965 33

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

Computergrafik

GEORG KÜHN GM BH

Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 02 11 / * 17 25 40

Jonges-Spenden erbeten

Neue Orgel für St. Lambertus

Ein Orgelbauverein ist gegründet, nun gehen die Freunde der Basilika St. Lambertus daran, eine große Spendenaktion für die Anschaffung einer neuen Orgel einzuleiten: die Jonges sind herzlich gebeten, sich zu beteiligen.

„Die neue Orgel“, so versichern Pfarrer Leonhard Moll, Kantor Heinz Terbuyken und der Vorsitzende des Orgelbauvereins, Joachim Weber, unisono, „wird aufgrund ihrer französisch-romanischen Bauweise ein einzigartiges Instrument für Düsseldorf sein!“

Bekannte Namen stehen auf der Beiratsliste für die Anschaffung der neuen Orgel: der Chef der St. Sebastianusschützen, Josef Arnold, Hans-Joachim Drießen vom Vorstand der LTU, Heinz Henk vom Vorstand der Stadt-Sparkasse, unser Baas Heinz Lindermann, St. Lambertuspfarrer Leonhard Moll und Engelbert Oxenfort (Altstadt Herbst- und Blau-Weiß-Präsident). 1998 soll die Orgel fertig sein, Kosten: 1,6 Millionen Mark.

Die Spendenkonto-Nummer lautet: 67 033 100 Stadt-Sparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10. M.

TOR
hema

Als nächstes Tor-Thema ist vorgesehen:

Juli
Schützen –
Kirmes – Lebensfreude

Gespräche – Berichte –
Analysen

Lesevergnügen

Der amüsante Restaurantführer

Selten beim Lesen so viel Spaß gehabt: Was wir beim Blättern im neuen „Marcellino's Restaurant-Report '95 für Düsseldorf und Umgebung“ (Heyne Verlag) an Klassifizierungen und (zumeist respektlosen) Bemerkungen fanden, macht diesen Restaurantführer nicht nur höchst informativ, er hat auch einen beachtlichen Unterhaltungswert.

„Für die Preise braucht man ein Nummernkonto in der Schweiz“ ist da als Hinweis ebenso zu finden wie die Servicebemerkung „Rüde Hektik“. Auch „die Dame des Hauses ist ein Schatz“ gefällt. Lob und Tadel ungeschminkt, da wird so mancher Gastronom rote Ohren kriegen, der eine vor Freude, der andere vor Ärger. Selbst „Tante Anna“ bleibt nicht unbehelligt, von „Sams West“ ganz zu schweigen.

Die Gliederung des gastronomischen Reports ist für den Gast höchst hilfreich, ob Restaurants in alphabetischer Reihenfolge, unterteilt nach Städten, nach Kategorien des Angebots, als Ausflugsziele oder für Lekkermäuler. Idyllisch gelegene Landgasthöfe oder einfache Bistros, Peking-Enten-Tempel oder Altstadt-kneipe – auf 216 Seiten ist der schmale, handliche Report ein freudlich-pfiffiger Helfer bei der die Düsseldorfer immer wieder aufs Neue bewegenden Frage „Wo gehen wir heute Abend hin?“ Nun wissen wir's und sind entsprechend informiert. Die Probe aufs Exempel kann beginnen. **Mor.**

Düsseldorfer Stadtchronik

Landtagswahl mit Überraschungen

Die NRW-Landtagswahl des 14. Mai (Verlust der absoluten Mehrheit der SPD, leichte Gewinne der CDU, Verdoppelung der Stimmen der Grünen, Ausscheiden der F.D.P. aus dem Landtag) brachte auch in Düsseldorf einige Überraschungen. Hier die Stadtergebnisse: SPD 43,6 Prozent, CDU 36,4 Prozent, Grüne 12,3 Prozent, F.D.P. 5,2 Prozent. Gewählt wurden für die SPD die Damen Nell-Paul, Jung und Speth, die Herren Flessenkemper und Büssow. Für die CDU Frau Siepenkotten und Herr Hardt. Für die Grünen die Herren Bajohr und Busch. Größte Überraschung: Innenminister Schnoor verlor seinen Wahlkreis (an Heinz Hardt) und wird nicht mehr im Landtag vertreten sein.

Provinzial-Neubau

Eigenwillige Architektur als städtebaulicher Akzent – so wurde der im Vormonat eingeweihte Neubau der Provinzial-Versicherung am Werste-

ner Kreuz mehrfach bezeichnet. Das HPP-Architektenteam schuf eine 210 Meter lange und 23 Meter hohe bauliche Monumentalität, natürlich mit allen technischen Raffinessen und hoher Funktionalität. Provinzialchef Dr. Bernd Michaelis vor den 350 Gästen bei der Einweihung im letzten Monat: „Wir sind sehr glücklich über das Geschaffene.“

Erinnerungs-Dokument gefunden

Was Mitte Juni in Düsseldorf ein großes Ereignis werden wird, die Einweihung des neuen Rheinufer, hat bereits 1902, natürlich in anderer Form, schon einmal stattgefunden. Auch 1902 wurde das neue Rheinufer mit Begeisterung gefeiert. Bei den jetzigen Rheinufer-Arbeiten wurde auch das 1902 versenkte Dokument gefunden, 93 Jahre lang überdauerte es die Zeiläufe am Fuße der Pegeluhr. Ein Zeitdokument, das uns lehrt: der Zeitgeist überlebt uns alle und schafft immer wieder neue Betrachtungsweisen der Geschichte.



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Stange

HAUSTECHNIK GMBH

SANITÄRE INSTALLATION

HEIZUNG - LÜFTUNG - SCHWIMMBADTECHNIK
ÖL-GASFEUERUNGEN - WASSERAUFBEREITUNG

40667 MEERBUSCH-BÜDERICH

DÜSSELDORFER STR. 53 TEL. (02132) 765 59



SEIT 1887
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —
Vorsorgeverträge

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 0211/68 2041

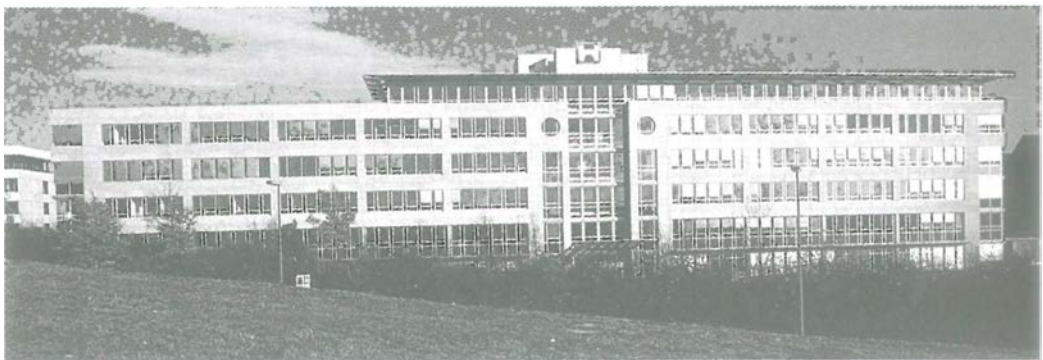


FLASBECK



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207

Ihr Partner für Planen und Bauen

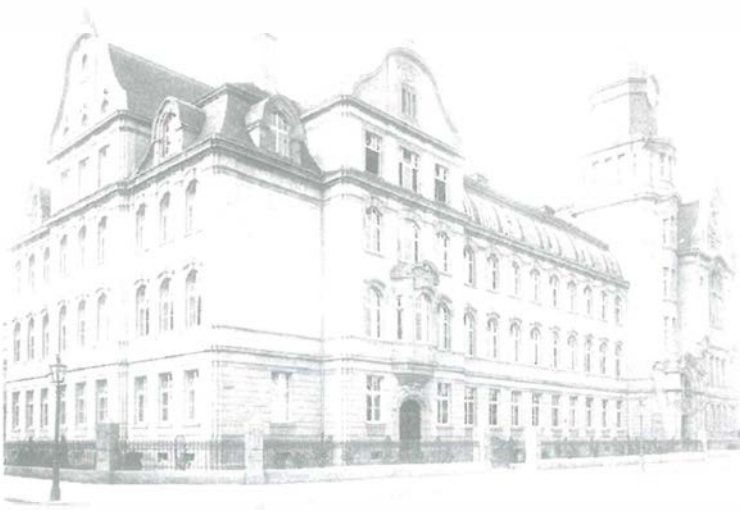


Die neu errichtete Hauptniederlassung Düsseldorf der Philipp Holzmann AG.



PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft
Hauptniederlassung Düsseldorf

Merowingerstraße 113A
40225 Düsseldorf
Telefon 0211/93 33 - 9
Telefax 0211/93 33 - 500



So sah das 1906 eingeweihte „Königliche Gymnasium“ (jetzt „Görres“) an der Ecke Königsallee/Bastionstraße aus.

Schulgeschichte in Düsseldorf

„Das Görres“ wird 450 Jahre alt

Von Horst Morgenbrod

Der 24. Juni wird ein festlicher Tag für das traditionsreiche Görres-Gymnasium werden — wie überhaupt das ganze Jahr 1995 im Zeichen eines Schuljubiläums steht. Oberstudiendirektor Dr. Wirtz, sein Lehrerkollegium, die Schülerinnen und Schüler, vor allem aber auch der sehr rührige und engagierte „Verein der Ehemaligen des Görres- (früher Hohenzollern-) Gymnasiums zu Düsseldorf e.V.“ haben sich vorgenommen, das nunmehr 450jährige Bestehen der Schule zu einem passenden Ereignis für Düsseldorf zu machen.

Zu Recht, wie wir meinen, steht dieses Gymnasium doch wie ein Gleichniswort für Schultradition in dieser Stadt — voller historischer Wechselfälle, weil halt immer auch der Zeitgeist praktisch Mit-Schulleiter war. In einer besonderen Fleißarbeit hat der Görres-Gymnasium-Schüler Niclas-Gerit Weiß die Chronologie des Görres-Gymnasiums aufgearbeitet, mit beachtlicher, fast wissenschaftlich zu nennender Distanz schildert er, was in den 450 Jahren Schulgeschichte diese Stätte prägte.

Gegründet wurde die Schule im Jahre 1545 als „Herzogliche Landeschule“, wohl eher als Universitäts-Er-

satz gedacht, denn die erste Universität im Herrschaftsbereich der Fürsten von Jülich, Kleve und Berg war jene von Heidelberg (gegründet 1685). Mit dieser Schule ist auch der Name eines großen Düsseldorfer Pädagogen verbunden: Johann Monheim. Der 1564 gestorbene Monheim leitete die Schule in einem Geiste, der sowohl den Katholizismus als auch den Protestantismus gelten ließ, das brachte ihm viel Ärger seitens der konservativen Kreise ein. Zu Monheims Zeit besuchten nahezu 2 000 Schüler diese hochangesehene Lehranstalt — danach ging es mit dem Ansehen rapide bergab, zeitweilig zählte die Schule nur noch hundert Schüler.

1620 übernahmen die Jesuiten die Schulleitung, Turbulenzen gab es erst wieder, als der Papst die Gesellschaft Jesu verbot. Die Jesuiten in Düsseldorf schafften es dennoch, die sich nun „Kurfürstliches Gymnasium“ nennende Schule über Wasser zu halten, aber der Niedergang schien unaufhaltsam. Als dann 1803 alle geistlichen Orden verboten wurden, war es soweit: die Schule wurde aufgelöst. Doch bereits nach zwei Jahren wurde die Neugründung eines nunmehr weltlichen Lyzeums vollzogen. 1815 wurde es in

„Königliches Gymnasium“ umbenannt. Inzwischen war die Schule mehrfach neu gebaut, erweitert und umgestaltet worden. 1831 kam es zu einem großen Neubau im neoklassizistischen Stil durch Adolf von Vagedes — Generationen von Schülern nannten das Gymnasium nur „der Kasten“. 1906 wurde abermals ein Neubau bezogen, und abermals kam es zu einer Namensänderung in „Hohenzollern-Gymnasium“.

Erster Weltkrieg, Drittes Reich, Besatzungszeit, Wiederaufbau und Neubeginn — dies alles hinterließ deutliche Spuren in Geist und Habitus der Schule. 1943 wurde sie für kurze Zeit zum „von Reichenau-Gymnasium“, 1947 erhielt sie ihren heutigen Namen „Görres-Gymnasium“, von Lehrern und Schülern fast liebevoll „das Görres“ genannt.

Beim Festakt am Samstag, den 24. Juni (11 bis 13.15 Uhr in der Tonhalle), wird es ein glanzvolles Festprogramm geben, um 13.15 Uhr zieht von hier aus ein Festzug zum Görres-Gymnasium, wo es ab 14 Uhr zur unterhaltsamen Jubiläumsfeier kommt. In einer Festschrift der „Ehemaligen“ zieht die Geschichte des Gymnasiums noch einmal an uns vorüber. Preis DM 15,00.

Malkasten-Histörchen

Der Maler Peter Philippi hatte sich an einem Abend mit Freunden in dem Gasthof „Allen Winden“ verabredet, und nach gemütlichem Zechen beschloß man, am anderen Morgen um acht Uhr zu einer Wanderung aufzubrechen. Philippis Freunde fanden sich am Morgen um sieben Uhr zum Frühstück ein, doch von Philippi selbst keine Spur. Da entdeckten sie auf einem Abstellischchen im Zimmer einen Zettel, den Philippi am Abend zuvor für seine Freunde geschrieben hatte: „Über Allen Winden ist Ruh./ In meinem Bette spürst du kaum einen Hauch / Die anderen sind schon lange unten / Wartet nur, in zwei Stunden / Frühstück ich auch.“ Ob es dennoch zur Wanderung kam, ist nicht überlieferbar.



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns
AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 02 11/93 31-01



Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“

Nehmen Sie Platz zum

DINNER for TWO



Jeden Mittwoch
4-Gang Menue
incl. 1 Fl. Wein für 2 Personen

DM 98.50

Tischreservierung erbeten: Tel. 02 11 / 78 11-8 02



DÜSSELDORF-CITY

Kölner Straße / Am Oberbilkler Markt

Bevor Sie bauen, bauen Sie vor.

Planen Sie mit uns:
Bankkredit-Programm.



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

Neue Namen für die Straßen

Der Zeitgeist ist immer auch ein Taufpate, neue Namen, neue Begriffe, neue Werte werden geboren. Ob Kaiserzeit, Weimarer Republik, NS-Aera oder Demokratie der letzten fünf Jahrzehnte: die jeweiligen neuen Werte spiegeln sich auch in den Straßennamen. Und so ist es sicherlich historisch lehrreich, nachzulesen, was zu diesem Thema im „Düsseldorfer Mitteilungsblatt“ am 19. Mai, 2. Juni und 14. Juli 1945 (unter anderem) zu lesen stand. Danach erhielten Straßen, Plätze und Schulen neue Namen. Wir zitieren einige Beispiele:

Das Admiral-Scheer-Ufer wird zum Hofgarten-Ufer, der Adolf-Hitler Platz zum Graf-Adolf-Platz, der Albert-Leo-Schlageter-Platz zum Cornelius-Platz, die Hermann-Göring-Straße zum Benrather Straße, der Horst-Wessel-Platz zum Worringer Platz, der 39er Platz zum Reeser Platz.

Der Landswindeweg wird zum Syn-

agogenweg, die Scheubner-Richter-Straße zur Robert-Bernardis-Straße, die Straße der SA und Karl-Rudolf-Straße zur Oststraße, die Ernst-Schwartz-Straße zur Franz-Jürgens-Straße.

Die Hermann-Göring-Schule wird zur Volksschule an der Blumenthal-Straße, die Hans-Schemm-Schule zur Volksschule I an der Erich-Müller-Straße, die Horst-Wessel-Schule zur Volksschule an der Kölner Straße und die Admiral-Graf-Spee-Schule zur Volksschule an der Martinstraße.

In den genannten Mitteilungen stand auch zu lesen, daß „Heimatverpflegungszulagen für Fronturlauber“ sowie die Brotmarken für die Wehrmacht verfallen sind und der zivile Verkehr über die Rheinbrücke eingeschränkt wird. Nachrichten, wie aus einer fernen Welt und für die damaligen Düsseldorfer doch harte Wirklichkeit. M.

Rhein-Promenade

Düsseldorf hat seinen Knüller!
Da uns nichts vom Rhein mehr trennt,
wird besungen, was Herr Schiller
schönen Götterfunken nennt.

Für die tolle Promenade
auf dem Deckel rechts vom Rhein
war kein Sümmchen uns zu schade,
Hölz hat Grund, ganz stolz zu sein.

Ob im Festkleid oder Plunder —
es erlebt, wer promeniert,
dort sogar sein blaues Wunder;
keiner fühlt sich angeschmiert.

Man entdeckt, dank seiner Beine,
das, womit das Rathaus strunzt:
Düsseldorf liegt jetzt am Rheine.
Nur die Anhänger der Kunst
stellen fest, bei allem Spaß:
Menschenskind, da fehlt doch was...!

Alfonso

Neuerscheinung

Flughafen-Buch

In Zusammenarbeit mit dem „verlag moderne industrie“ hat die Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG) ein Buch zum Thema Luftverkehr herausgebracht. Die Publikation mit dem Titel „Flughafen und Luftverkehr: Wirtschaftliche Aspekte einer Partnerschaft“ veranschaulicht auf 70 farbigen Seiten die Partnerschaft Flughafen und Luftverkehr. Der informative, kurzweilige Text ist mit vielen Farbfotos und Grafiken illustriert. Autor ist der Luftfahrtjournalist Andreas Spaeth.

„Flughafen und Luftverkehr“ erscheint in der Reihe „Die Bibliothek der Wirtschaft“ im „verlag moderne industrie“ in Landsberg. Das Buch kann über den Buchhandel oder direkt beim Verlag zum Preis von DM 16,80 bezogen werden.

Wer sich für kleine Aufgaben zu groß dünkt, ist oft für große Aufgaben zu klein. *Unbekannter Verfasser*



Der besondere Ausflugstip für die schönen Sommermonate: ein Besuch in der nahen Landesgartenschau in Grevenbroich.

Mosel und Rhein – ein Erlebnis

In diesem Jahr war die Mosel Ziel einer kombinierten Bus- und Schiffsreise, bei der die Jonges der TG „Schloßturn“ von ihren Angehörigen begleitet wurden. Wie schon im Vorjahr, gelang es dem Vize-Baas der TG „Schloßturn“, Günter Feld, das luxuriöse Fahrgastschiff „Königsbacher“ für die Jonges zu gewinnen.

Nach dem Ablegen der „Königsbacher“ in Vallendar führte die Fahrt vorbei an dem auch von sechs australischen Gästen vielbestaunten Kaiser-Wilhelm-Denkmal am „Deutschen Eck“. Bei Kobern-Gondorf änderte die „Königsbacher“ ihre Fahrtrichtung und nahm Kurs auf das vielbesungene Rheintal. Die Fahrt durch das „Filetstück“ des Rheins ließ die Erinnerungen der Jonges an den Ausflug des Vorjahres wieder aufleben.

Unterbrochen wurde die Fahrt durch einen Bummel in Braubach, der Stadt der Rosen und des Weines. Hier,

am Fuße der stolzen, nie eroberten Marksburg, verbinden sich malerische Winkel, Fachwerkhäuser und viele Zeugen mittelalterlicher Baukunst mit den modernen Anlagen der Neuzeit. Die aus dem Jahr 1597 stammende Bauernschänke Eck-Fritz bot den Jonges die Gelegenheit, rassig-mundige Weine in stilvoller Atmosphäre zu genießen.

In Höhe der sagenumwobenen „Loreley“ gab Vize-Baas Siegbert Becker, ehemaliger Opernsänger der „Deutschen Oper am Rhein“, zur Freude der Jonges einige Kostproben seines großen Könnens.

Die geschichtsträchtige Umgebung bot für TG-Baas Hans Wellendorf den geeigneten Rahmen, einen Heimatfreund zu ehren, der sich große Verdienste um die TG „Schloßturn“ erworben hat: Willi Erbar, Geschäftsführer der Düsseldorfer Jonges e.V., wurde u. a. für seine zehnjährige Tätigkeit

als „Schatzmeister“ zum Ehrenmitglied der TG „Schloßturn“ ernannt.

TG-Vize-Baas Günter Feld, der in gewohnter, professioneller Weise die örtlichen und architektonischen Sehenswürdigkeiten auf beiden Seiten der Mosel und des Rheins erläuterte, hatte für einen unvergeßlichen Tag gesorgt. Wie ihn alle kennen, wird er bereits jetzt seine Fantasie spielen lassen, um den Ausflug des Jahres 1996 wieder zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Günter Schneider

Ausstellung in Hilden

Chirurgie im Wandel der Zeit

Eine alte Wundarztstube, ein Operationssaal aus dem Jahre 1930, „Zauber-Arzneien“ und all das, was letztlich die Geschichte der Chirurgie ausmacht, sehen wir in einer Ausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum in Hilden; sie trägt den Titel „Nadeln, Nähte und Narkose – Chirurgie im Wandel der Zeit“. Diese Ausstellung wird von namhaften in- und ausländischen Wissenschaftlern begleitet, die wissenschaftliche Beratung oblag unserem Heimatfreund Prof. Dr. Hans Schade-waldt. Insgesamt 150 Exponate, die sowohl für den Laien wie auch für Fachleute höchst sehenswert sind. Zur Ausstellung gibt es einen 132seitigen Katalog (DM 20,00).

Die Ausstellung ist noch bis zum 18. Juni geöffnet, Di, Mi, Fr 15-17 Uhr, Do 15-20 Uhr, Sa 14-17 Uhr und So 11-13 und 14-18 Uhr.



**Leitern- und
Stahlrohrgerüstbau**

G. SCHMITZ

**Schnellbaugerüste
Leiternhandel**

Hansastraße 11, 40764 Langenfeld

Telefon (02173) Sa.-Nr. 130 18, Fax (02173) 14571

Coca-Cola

SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO Getränke GmbH · 41468 Neuss · Am Fuchsberg 1

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 6. April 1995

Streiter für die Stadt

Düsseldorf hat einen engagierten Heimatstreiter verloren: Jakob Schmitz-Salve ist nach langem Leiden gestorben. Seinen 75. Geburtstag hatte der Oberrechnungsrat a.D. noch Mitte März im „Haus Elbroich“ in Holthausen begangen. Schmitz-Salve mischte früher bei den Düsseldorfer Jonges ebenso „Oben“ mit wie bei der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine. Er war schon aktiv dabei, als 1961 die Vaterstädtische Arbeitsgemeinschaft mit 10 000 Mann wegen drohender Verschandelung des Hofgartens aufs Rathaus marschierte. Auch in vielen Leserbriefen hielt er mit seiner Kritik an kommunalen und staatlichen Mißständen nicht hinter dem Berg. In den letzten Jahren setzte sich Schmitz-Salve, Träger u.a. des Bundesverdienstkreuzes am Bande, als Mitgründer und stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises vor allem für Löbbecke-Museum & Aquazoo am Nordpark ein und konnte für dringliche Projekte manchen Sponsor gewinnen.

Erschienen am 27. April 1995

Indonesien bei Jonges

Indonesien war diesmal Gastland bei den Düsseldorfer Jonges, 1996 wird es Monaco sein, wobei man hofft, auch ein Mitglied des Fürstenhauses begrüßen zu können. Schon aus Zeiten von Baas Hermann H. Raths stammt der Brauch, einmal im Jahr an einem Abend für das konsularische Korps ein Land vorzustellen. 18 Generalkonsuln und Konsuln gaben beim Indonesien-Gastspiel dem Verein die Ehre — einige sind ohnehin Mitglied, zwei brachten es sogar bis zum Amt des Vizebaas. Wie sie, hörten auch etwa 400 Jonges im Kolpingsaal an der Bilker Straße Interessantes über Land und

Leute. Baas Heinz Lindermann und Honorarkonsul Manfred Nies (er auch mit Dias) ließen Besonderheiten des Inselstaates Revue passieren, der in diesem Jahr 50jährige Unabhängigkeit feiert. Beim Geschenkeustausch bekamen alle Jonges einen Kugelschreiber aus Holz mit indonesischer Figur.

RHEINISCHE POST

Erschienen am 5. April 1995

Engagement für Düsseldorf

Nur wenige Tage nach seinem 75. Geburtstag starb der Heimatfreund Jakob Schmitz-Salve. Will man seine Verdienste beschreiben, trifft am besten der Satz „Er hat sich unermüdlich für seine Heimatstadt Düsseldorf engagiert.“

Der Oberrechnungsrat a. D., bis zur Pensionierung 1979 beim Landesrechnungshof angestellt, war zum Beispiel eines der ersten Mitglieder der Heimatgemeinschaft der Jonges. Er hat sich mit einer Unterschriftensammlung und einer Demonstration in den 60er Jahren für den Erhalt des Hofgartens eingesetzt, war an der Gründung des Freundeskreises des Löbbecke-Museums & Aquazoo beteiligt und hat sich in dieser Funktion für den Neubau im Nordpark stark gemacht.

Für sein jahrzehntelanges, beständiges Engagement verlieh ihm noch vor vier Jahren die Arbeitsgemeinschaft der Heimat- und Bürgervereine — deren Vorstandsmitglied er auch war — die Norbert-Burgmüller-Plakette. Neben vielen Ehrungen erhielt er außerdem 1990 das Bundesverdienstkreuz.

Erschienen am 13. Mai

Jonges und die Brunnen

Einen großen Sprung nach oben auf 121 150 Mark hat das Spendenkonto durch die Ankündigung des Heimat-

vereins Düsseldorfer Jonges gemacht, 10 000 Mark für die Aktion zur Verfügung zu stellen. Der Radschlägerbrunnen, der Fischerjungenbrunnen und der Brunnen für den Maxplatz, für die die Jonges sorgen, sind finanziert, für die Fontänen im Nordpark haben wir unseren Teil auf Wunsch der Stadt beigesteuert. Jetzt haben wir Kassensturz gemacht und geprüft, was von unserer angekündigten Summe für Brunnen in der Stadt noch übrigbleibt“, sagte Baas Heinz Lindermann der Rheinischen Post. Für ihn ist es kein Problem, das Geld zusammen mit der Rheinischen Post für Brunnen anzulegen. Wir ziehen schließlich am selben Strang. Welche Brunnen demnächst ans Netz gehen, wird mit der Stadt noch abgestimmt.

Erschienen am 18. Mai 1995

Jonges, eine treue Fan-Gemeinde

Die nahezu 400 Jonges im Kolpingsaal jubelten der Fortuna-Prominenz zu, und Baas Heinz Lindermann versicherte: „Die Jonges sind Ihre Fan-Gemeinde, auch wenn es uns das Herz manchmal brach.“ Alles schwamm selig in Nostalgie und Erinnerung an die (einstigen) großen Erfolge. Unverdrossen positiv moderierte Stadionsprecher Dieter Bierbaum den Abend und meinte: „Fortuna hat den deutschen Fußball entscheidend geprägt!“ Alt-Nationalspieler Matthes Mauritz plauderte über die Zeiten, „da Training noch ein Vergnügen war und nicht nur Geldgeschäft“. Warum kommen so wenige zu den Fortuna-Spielen? Mauritz brummig: „Eine Snobstadt!“ Ex-Präsident Bruno Recht meinte dagegen: „Entscheidend ist eine kontinuierliche Leistung.“ Auf Bierbaums Frage an Fortuna-Präsident Jürgen Hauswald, wie ein erfolgreicher Geschäftsmann dazu komme, ein solches Amt zu übernehmen, sagte dieser: „Ich weiß auch nicht genau, warum ich das mache.“ Steigt Fortuna auf? Der Jonges-Baas gab sich bedeckt und meinte: „Alles Gute für die nächsten hundert Jahre!“ **mor**

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Putz
Akustikarbeiten
Rohr- / Tücherstück
Stuckrestaurierung

MAI Stuck
Heinrich Mai & Sohn
GmbH
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29
40549 Düsseldorf-Heerd

- Beratung · Planung · Ausführung
- *Nachtstrom-Speicherheizungen*
- *Reparaturschnelldienst*
- *Installationen für Datenübertragung*
- *Elektroanlagen · Lichttechnik*
- *Kommunikationsanlagen*



PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 28 55 15 u. 29 50 51
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 28 14 03



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Honsdorfer Str. 39
Tel: (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Bäckerstraße 86
Tel: (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannsholstr. 8a
Tel: (02842) 1811
Telefax (02842) 50860



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Juni 1995

Dienstag, 6. Juni 1995, 20 Uhr

Claus Lange, Garten-, Friedhofs- und Forstamt/Grünordnungsplanung

Der Düsseldorfer Nordpark —

ein gartenhistorisches Dokument der dreißiger und fünfziger Jahre
Vortrag mit Dias

Dienstag, 13. Juni 1995, 20 Uhr

Joachim Kreplin, HGF der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Düsseldorf — Fakten und Fragen der Wirtschaft Vortrag

Dienstag, 20. Juni 1995, 20 Uhr

Werner Rothe, Leiter des Fremdenverkehrs- und Werbeamtes Chemnitz

Partnerstadt Chemnitz — Das Tor zum silbernen Erzgebirge

Vortrag mit Dias und Videofilm

Dienstag, 27. Juni 1995, 20 Uhr

Gereimtes und Ungereimtes

Literatur zum Anfassen vom Freundeskreis Düsseldorfer Buch '75 e.V.
Mitwirkende Autoren: Marianne Holle, Prof. Dr. Hans Jürgen Skorna,
Siegfried Jahnke, Carlie Jo. Ranff

Vorschau Juli:

Dienstag, 4. Juli 1995, 20 Uhr

Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Missionar Pater Horst J. Schier, 57 Jahre

verst. am 13. 4. 1995

Projekt Ingenieur Ulrich Rompf, 69 Jahre

verst. am 15. 4. 1995

Schreinermeister Paul Förster, 81 Jahre

verst. am 17. 4. 1995

Verkehrsdirektor i.R. Karl Franz Schweig, 99 Jahre

verst. am 22. 4. 1995

Ehrenmitglied des Vorstandes des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges

Arzt Dr. Hans-Joachim Varro, 72 Jahre

verst. am 24. 4. 1995

Wir verwalten:
 Wohnungseigentum
 Mietobjekte
 Wohnanlagen
 Gewerbe-Immobilien



Meiser Hausverwaltung-
 Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf
 Telefon (02 11) 38 20 71-72



**Vorsorge für die Familie ist Ausdruck
 von Verantwortung.
 Die richtige Geldanlage hilft Ihnen dabei.
 Sprechen Sie mit uns.**

COMMERZBANK 
 Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei
 Bäckerei

Schmitz

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 02 11/4220026
 Ulmenstr. 299

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
 Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
 BILKER BAHNHOF

Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
 FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF
 FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 33 00 88

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
 An- und Verkauf

Taxierungen - Nachlaßverwertung

Anton Stuckert Nachf.

Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 02 11-38 29 77, Fax 02 11-37 32 14

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



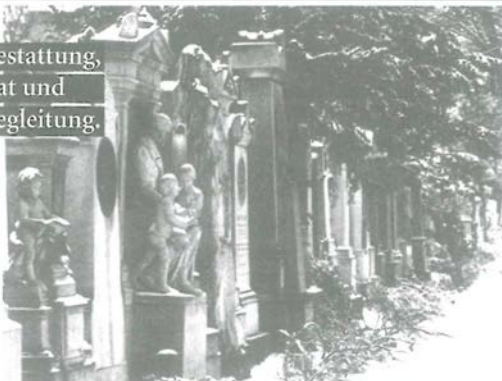
Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.

Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Bestattung,
 Rat und
 Begleitung.



**BESTATTUNGSHAUS
 FRANKENHEIM**

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
 Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
 Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

TEL.: 0211/9484848 eigenen Aufbahrungsräumen.

2. 6.	Konditormeister Günter Oehme	60	20. 6.	Verw.amtman a.D. Karl Fauteck	77
2. 6.	Kaufmann Friedrich-Karl Lantermann	75	20. 6.	Studiendir. a. D. Franz Wimmer	78
4. 6.	Generaldirektor Hans L. Overmans	50	22. 6.	Selbst. Ärzteberater Günter Dietrich	70
4. 6.	Einzelhandelskfm. Carl-Günther Knoop	79	23. 6.	Rechtsanwalt Dr. Franz-Ferdinand Eichhorn	80
5. 6.	Dekorateur Werner Friedrich	60	23. 6.	Friseurmeister Wolfgang Mühlenbruch	55
6. 6.	Vizepräsi. OLG i.R. Hans Jacob Gustav Meese	80	24. 6.	Geschäftsführer Karl Kruse	70
6. 6.	Flugleiter Karl Heinz Wirtz	70	24. 6.	Beamter a.D. Hans Syben	75
7. 6.	Architekt Heitscher Voss	55	25. 6.	Industriekaufmann Wilhelm Eicke	84
7. 6.	Geschäftsführer Karl-Heinz Blasczyk	50	25. 6.	Architekt Frank Fugmann	55
7. 6.	Prod. Optimierer Günter Ruhmann	60	25. 6.	Studienrat Dr. Winfried Holzapfel	55
8. 6.	Techniker Willi Vierbaum	65	26. 6.	Dr. Horst-Otto Müller	65
8. 6.	Vers.-Direktor Josef Gutmann	81	26. 6.	Hans Fuchs	60
8. 6.	Ingenieur Hugo Frischmuth	81	27. 6.	Industriekaufmann Hans Wiegers	55
8. 6.	Goldschmiedemeister Karl-Heinz Bründt	65	27. 6.	Kaufmann Wilhelm Willecken	65
8. 6.	Rechtsanw./Ratsherr Dr. Klaus Boisseree	70	27. 6.	Dipl.-Volkswirt Heinrich Hürter	75
8. 6.	Dipl.-Ingenieur Klaus-Peter Blumenrath	50	27. 6.	Gastwirt Heinz Deppe	55
9. 6.	Senator h.c., OB a. D. Peter Müller	79	28. 6.	Finanz- u. Wirtschaftsberater	
10. 6.	Abteilungsleiter Friedrich Neuhaus	70		Dr. Günter Hagenberg	75
10. 6.	Kaufmann Friedrich Reuter	79	29. 6.	Werkmeister Erich Hoppenkamps	65
10. 6.	Rechtsanwalt Reinhard Stünckel	50	30. 6.	Werbearchitekt Reinhold Kreitlow	77
10. 6.	Fotograf Walter Jammers	87	30. 6.	Beamter i. R. Heinrich Fach	79
11. 6.	Architekt Karl Krass	77	30. 6.	Musikwissenschaftler	
12. 6.	Elektriker Gerd Boeckem	50		Prof. Dr. Helmut Kirchmeyer	65
12. 6.	Selbst. Kaufmann Hans-Günther Pagalies	55			
12. 6.	Abteilungsleiter Günter Lehmann	75	1. 7.	Graphiker Max Koppenhagen	75
13. 6.	Kaufmann Franz Loos	76	2. 7.	Gewandmeister i. R. Emil Bobrowski	77
13. 6.	Jürgen Deckert	40	3. 7.	Kaufmann Dirk Schepers	50
13. 6.	Bankkaufmann Jens Berthold	40	4. 7.	Labortechn. i. R. Helmut Kraus	80
14. 6.	Orthopädie-Meister Heinz Remong	81	4. 7.	Abt. Direktor i. R. Wilhelm Krinn	70
14. 6.	Stadtkämmerer a. D.		4. 7.	Kaufmann Heinrich Tang	80
	Dr. Hans Edmund Landwers	78	5. 7.	Ltd. Stadtbaur. a. D. Eugen Wesselmann	75
15. 6.	Kaufmann Bernhard Ostermann	55	6. 7.	Selbst. Kaufmann Alfred Wirtz-Häner	78
15. 6.	Fotograf Theo Vogt	65	6. 7.	Techn. Angestellter Dieter Köhler	65
17. 6.	Königl. Dän. Konsul, Kaufmann Helmut Kiepe	83	6. 7.	Werkmeister Ludwig Meuter	65
17. 6.	Techn. Kaufmann Arnold Koppmann	82	7. 7.	Wirt i. R. Peter Kampes	76
17. 6.	Direktor i. R. Willi Krüger	82	8. 7.	Gastronom Willi Schäfer	82
17. 6.	Ev. Pfarrer a. D. Dr. Dr. jur. Wolfgang Stroedel	85	8. 7.	Bundespräsid. a. D. Walter Scheel	76
17. 6.	Architekt Prof. Dr. Helmut Hentrich	90	8. 7.	Pensionär Walter Engel	80
17. 6.	Bankangestellter Horst van Bernem	60	8. 7.	Geschäftsführer Hanswalter Trippe	75
18. 6.	Stadtamtman a. D. Rudolf Müller	88	8. 7.	Rentner Eduard Gustav Bach	86
18. 6.	Generalkonsul, Bankier Dr. Hans B. Heil	76	9. 7.	Bankkaufmann/Student Christoph Huber	30
18. 6.	Verkaufsdir. Willy Hofstein	60	9. 7.	Fernm.betriebsinspektor a. D.	
18. 6.	Gärtner Willi Leuchtenberg	60		Friedr. Wilhelm Steinhauer	65
19. 6.	Superintendent a. D. Rolf Koenig	79	10. 7.	Vorstands-Vorsitzender Friedel Neuber	60
19. 6.	Ingenieur Dr. Rudolf Kleinholz	55	10. 7.	Architekt Erhard Linke	55
20. 6.	Kaufmann Wolfgang D. Schmidt	50	10. 7.	Pensionär Klaus Probst	76

Wissen Sie ...

... daß die Deutung der Herkunft des Wortes „Karneval“ immer noch umstritten ist? Sie reicht von carne vale (Fleisch, leb wohl) über carrus navalis (Schiffskarren) bis hin zu carnem levare (Fleisch vermindern).

... daß der Verzehr von Milch und Eiern in der Fastenzeit ab Aschermittwoch früher nur mit kirchlichem Dispen erlaubt war?

... daß in Italien zu Beginn der Fastenzeit das hölzerne Bild einer alten



Frau zersägt wurde, so, wie in Deutschland Strohpuppen verbrannt wurden? Sie galten als Symbol für den besiegten Winter.

... daß Aschenbestreuung zu Aschermittwoch (am Vormittag in der katholischen Kirche) als Symbol der Vergänglichkeit zu bewerten ist?

... daß dort, wo die Bastionbrücke über den Stadtgraben führt, 1906 der Konditor Weitz eine der ersten Kaffeeterrassen aufmachte? 1910 wurde er königlicher Hofkonditor. Anfang der sechziger Jahre machte dieses renommierte Haus zu.



DIE OBERGÄRIGE HAUSBRAUEREI IN DÜSSELDORF

Hotel · Eigene Schlachtereier · Gewölbekeller Fuchsbau
25 — 50 Personen

Füchskes-Alt in Flaschen und Fässern ist
an der Theke erhältlich

Ratinger Straße 28/30 · 40213 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 8 40 62 · Fax 02 11 / 32 45 47

Umzüge-Lagerungen-Verpackungen · Übersee

Internationale Möbeltransporte

SOMMER

gegründet 1902

40217 Düsseldorf
Palmenstr. 29-31
Fax 33 65 62



02 11
33 44 83

Inh. Wilhelm Droste (Mitglied der „Jonges“)



Kompetenz in der Abfallentsorgung

Innovative Problemlösungen aus einer Hand.

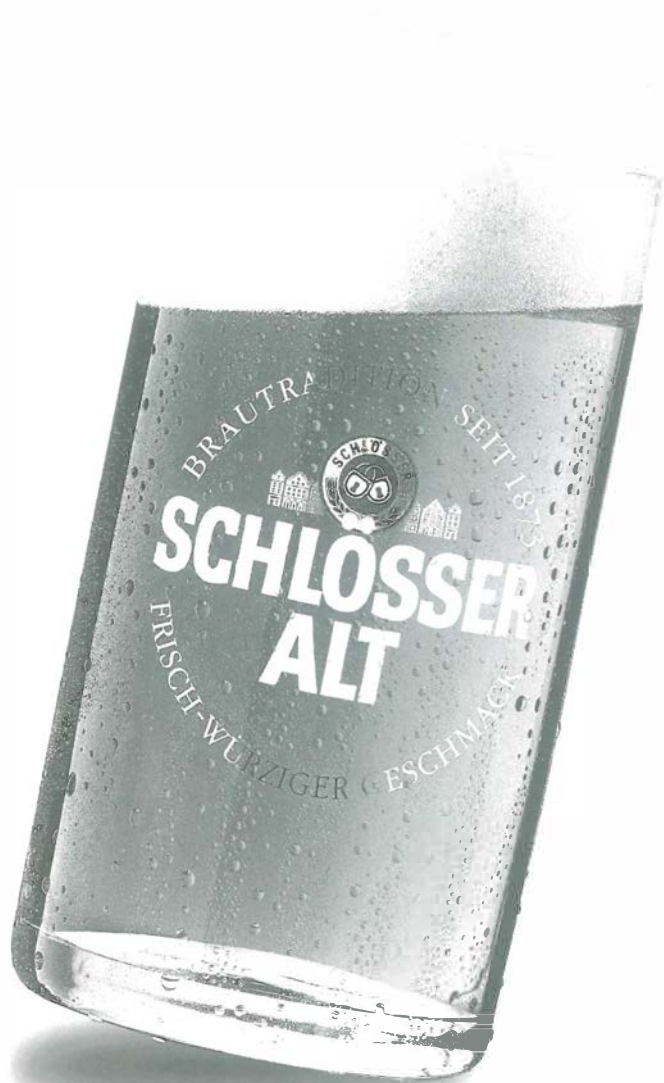
Unser Lösungsprogramm für:

Sonderabfälle aller Art	Zwischenlager für kontaminierte Stoffe
Kontaminierte Feststoffe	Containergestellung
Abluftstäube	Erstellung von speziellen Entsorgungsplänen
Grünabfälle	Individuelle Abfallberatung
	Planung und Errichtung von Entsorgungsanlagen

IDR-ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Henkelstr. 164 · 40589 Düsseldorf · Telefon (02 11) 7 48 36-0 · Telefax (02 11) 7 47 95 9

„Auf die nächste Runde!“



Schlösser. Das Alt.